



Internationale Einsätze und Hilfsangebote 2001

El Salvador Hilfsangebot Januar 2001

Nachdem am **14.01.01** bekannt wurde, daß bei dem schweren Erdbeben in Mittelamerika etwa 1.200 Menschen vermißt werden und um internationale Hilfe gebeten wurde, hat die IRO über ihr Sekretariat an die Behörden und Ländervertretungen der betroffenen Regionen - El Salvador, Guatemala und Honduras - angeboten, Rettungshunde für die Vermißtensuche in das Katastrophengebiet zu bringen.

Die Entsendung eines internationalen IRO-Kontingentes in der Stärke von maximal 20 Hundeführern, einem Einsatzleiter und einigen Hilfskräften wurde vorbereitet. Einige NRO der IRO wurden alarmiert und waren zum Teil bereit, das IRO-Kontingent durch ihre Hundeführer zu verstärken. Von der Rettungshundeeinheit der Feuerwehr Wien wurden zusätzlich ein Sanitäter, ein Tierarzt und ein Schallortungstrupp (technische Ortung) angeboten. Die Abklärung der Flugmöglichkeiten stellte das größte Problem dar, wurde aber Dank des besonders engen Kontaktes, der bei der Einsatzvorbereitung mit Detlef Kühn vom ASB LV Berlin herrschte, gut gelöst. Er stellte nämlich eine Flugmöglichkeit mit dem ASB-Deutschland in einer deutschen Militärmaschine in Aussicht.

Am 14.01. um 18,30 h wurde nach einem Telefonat mit D. Kühn folgendes bekannt: Der Einsatz würde voraussichtlich nicht zustande kommen: Das betroffene Gebiet sei hauptsächlich ein Armenviertel westl. der Hauptstadt San Salvador und weiters Regionen in die nicht vorgedrungen werden kann. Wegen der Verschüttungen durch große Sandmassen ist der Hundeeinsatz nicht sehr sinnvoll. Dennoch sollte die Einsatzbereitschaft bis Montag früh aufrecht bleiben.

Am 15.01. um 08,20 h **erhielt die IRO Meldungen über einen Massenansturm von Hunden aus Amerika** und Spanien im Einsatzgebiet - weit mehr als zu verkraften sind. Auch die Art der Verschüttung durch Sandmassen wurde definitiv bestätigt.

Da ein Einsatz unter diesen Bedingungen keinen Sinn macht, wurde die Einsatzbereitschaft für das IRO-Kontingent, mit einem Dank an die NRO's die den Einsatz unterstützen wollten, aufgehoben. Die Entsendung von Rettungshundeteams, die mindestens eine Trümmerprüfung der Stufe B nach internationaler oder gleichwertiger nationaler Prüfungsordnung oder eine Einsatzprüfung der nationalen Behörden aufweisen konnten, wurde von folgenden NRO zugesagt:

A: Feuerwehr KHD Wien, Rettungshunde

CZ: Svaz zachrannych brigad kynologu

D: ASB-LV Berlin, Rettungshunde

H: Ungarischer Verband für das Rettungshundewesen

NL: Stichting Inzet-reddingshond Nederlande

SLO: Drustvo vodnikov resevalnih psov und Enota resevalnih psov

Peru Hilfsangebot Juni 2001

24.06.2001: ein Erdbeben der Stärke 7,9 auf der Richterskala mit Epizentrum nahe der Grenze zu Chile erschüttert Peru. Es war das stärkste Erdbeben in der Region seit 1970. Am stärksten betroffen ist die zweitgrößte Stadt des Landes, Arequipa, ca. 1.000 km südlich von Lima. Dort wurden etwa 30% der historischen Gebäude der Stadt zerstört.

Das von der IRO gestellte Hilfsangebot wird von den Behörden des Landes nicht angenommen, die Einsatzbereitschaft innerhalb der IRO wird aufgehoben.